Haushaltsrede 2011 des Bürgermeisters Klaus Gromöller (Es gilt das gesprochene Wort.)

Meine sehr geehrte Damen und Herren des Rates,
sehr geehrte Pressevertreter,
liebe Besucherinnen und Besucher dieser Ratssitzung,

auf dem Titelbild des Haushalts 2010 ist der Kirchturm abgebildet mit der Uhrzeit „5 vor 12“.

Heute sind wir weiter. - Und das in mehrfachem Sinne.

- Als Uhrzeit verstanden sind wir mindestens 2 bis 3 Minuten weiter.
- Als Perspektive verstanden schauen wir mit dem diesjährigen Titelbild nicht nur auf den Kirchturm, sondern schauen vom Kirchturm herunter.

Doch bevor ich Ihnen diese Aspekte weiter erläutere, lassen Sie mich – ich hoffe auch in Ihrem Sinne – einige Worte an unsere Verwaltungsmitarbeiter richten. An dieser Stelle möchte ich die Kämmerei, vertreten durch den Beigeordneten Herrn Pott und seine Mitarbeiter, sowie alle Fachbereichsleitungen besonders erwähnen. Was von ihnen allen in der letzten Zeit geleistet wurde, um die heutige Haushaltseinbringung zu ermöglichen, ging wirklich an ihre Belastungsgrenzen. Sie alle wissen, dass durch die plötzliche Erkrankung und Ausfall des überaus erfahrenen Fachbereichsleiters Herrn Roters eine Lücke entstanden ist, die nur unter großen Mühen gefüllt werden konnte. Sowohl die Arbeiten am Haushalt als auch an der Erstellung der Eröffnungsbilanz waren dadurch betroffen. Wie viele Abende und Wochenenden mussten geopfert werden, um dahin zu kommen, wo wir jetzt stehen! Hier hat sich gezeigt, dass bei uns Menschen arbeiten, die konsequent mitziehen, wenn es erforderlich ist. Von dieser Stelle aus ein ganz herzlicher Dank.

Doch zurück zum Haushaltsentwurf. (Folie) Wenn Sie sich die Zahlen des Ergebnishaushalts anschauen, sehen Sie für dieses und die nächsten Jahre einen ungünstigeren Verlauf als im letzten Jahr. Zur Erinnerung: im letzten Jahr hatten wir für 2011 einen Fehlbetrag in Höhe von 1,933 Millionen Euro erwartet, wie Sie sehen, liegt dieser aktuell nun bei 2,787 Millionen Euro. Diese Differenz von 854 Tausend Euro ist angesichts unseres Haushaltsvolumens von ca. 20 Millionen Euro eine ernstzunehmende Größenordnung. Wenn wir die Uhrzeit 12 Uhr als Eintritt in die Haushaltssicherung interpretieren, dann sind wir in der Tat 2 bis 3 Minuten weiter.

Jetzt fragen Sie sich sicherlich: Woran liegt das, was ist da passiert?

Nun, bereits im letzten Jahr habe ich deutlich gemacht, dass eine wesentliche Ertragsposition für die Gemeinde Havixbeck aus den Zuweisungen aus dem Gemeindefinanzierungsgesetz besteht.

Zur Verdeutlichung der Ertragssituation zeige ich Ihnen das Tortendiagramm mit den jeweiligen Summen und Prozentangaben.

Nach den aktuellen Modellrechnungen werden wir gezwungen, eine Minderzuweisung von ca. 1,16 Mio. € (über 30 %) an Schlüsselzuweisungen zu verkraften, d.h. nochmals einen deutlich geringeren Betrag als im Jahr 2010 nach der Finanz- und Wirtschaftskrise.

Die vorgeschlagene Anhebung der fiktiven Steuerhebesätze im Gesetzesentwurf der Landesregierung zum Gemeindefinanzierungsgesetz 2011 (GFG E '11) bedeutet für die Genehmigungsfähigkeit bei noch defizitärer Haushaltslage einen faktischen Zwang zur Anhebung der Steuersätze auch in der Gemeinde. Die Anhebung durch das Land ist aber erst rechtswirksam mit Verabschiedung durch den Landtag – bis dahin werden uns jedoch vorläufig die Zuweisungen gekürzt.

Erfreulicherweise ist absehbar, dass die Kreisumlage sinken wird, im Ergebnis erwarten wir hierdurch eine um ca. 150 Tausend Euro günstigere Situation.

Ich komme zur Übersicht über die Verteilung der ordentlichen Aufwendungen.

Der Haushaltsplanung liegen zugrunde:

- Die planmäßige Fortführung bzw. Beginn unserer Großprojekte, die im vorigen Jahr beschlossen wurden: Rathaussanierung und Erneuerung der Münsterstraße.
- Erschließung des Gewerbegebiets Hohenholter Straße III, Planung, Kanalbau und Straßenbau. Hier beabsichtigen wir eine Vermarktung zum Herbst dieses Jahres.
- Erschließungsplanung für das Wohngebiet Am Stopfer
- Weitere Straßenbaumaßnahmen, insbesondere die Erneuerung und Sanierung der Stapeler Straße im Außenbereich werden wir bis voraussichtlich 2013 zurückstellen müssen.
- Weitere Veranschlagung von freiwilligen Mitteln auf Vorjahresniveau für die Umsetzung von Aufgaben des Familienbüros

- Das Gleiche gilt für die freiwilligen, laufenden Zuschüsse zur Vereinsarbeit, hier ist es uns ein wichtiges Anliegen, die vorhandenen, positiven Strukturen zu erhalten.
- Nach umfangreichen Verhandlungen mit den Sportvereinen Schwarz-Weiß Havixbeck und Gelb-Schwarz Hohenholte zeichnen sich eventuell Möglichkeiten ab, dass diese in Eigenregie den Kunstrasen bauen, betreiben und unterhalten, d.h. in vollem Umfang Verantwortung übernehmen. Unter diesen Voraussetzungen schlagen wir einen laufenden Gemeindezuschuss vor, der sich zum Teil refinanzieren muss durch eingesparte Bauhofleistungen.
- Im Personalbereich beabsichtigen wir durch Aufwertung von 2 Stellen um eine Vergütungsgruppe und eine neue A8-Stelle die Reduzierung von vier auf drei Fachbereiche bei gleichzeitigem Entfall einer Fachbereichsleiterstelle zu kompensieren.
- Zur Betreuung der EDV-Anlage in den Schulen und Entlastung unseres Systemadministrators wurde Ihnen in den vergangenen Jahren die Einrichtung einer Halbtagsstelle empfohlen. In diesem Jahr begnüge ich mich mit dem Hinweis, dass die de facto erforderlich gewordenen Personalfremdleistungskosten sich auf ca. 35.000 € jährlich belaufen, wodurch solch eine Stelle refinanziert wäre.

Eingangs erwähnte ich die Perspektive des diesjährigen Titelbildes: wir schauen nicht nur auf den Kirchturm, sondern schauen vom Kirchturm herunter.

Übertragen auf unsere Haushaltssituation bedeutet dies: Wir haben eine bessere Perspektive als wir es momentan darstellen können. Wesentliches Merkmal ist, dass wir noch mit gegenüber der tatsächlichen Situation im Millionenbereich schlechteren Planzahlen arbeiten müssen, da die Ergebnisse wie Eröffnungsbilanz und Schluss-Bilanz mit Jahresabschluss 2009 (entsprechend für 2010) aktuell noch in der intensiven Erarbeitung, aber noch nicht vollständig festgestellt und testiert sind.

Wesentliche Entlastungen erwarten wir, weil das Jahresergebnis maßgeblich positiv beeinflusst wird durch die deutliche Ertragsverbesserung bei den Gewerbesteuern, hier liegen die Ergebnisse ca. eine Million Euro über dem Haushaltsansatz. Weiterhin wirkt sich positiv aus, dass die als Ansatz in 2010 enthaltene Erneuerung der Münsterstraße erst in diesem Jahr zur Ausführung kommt.

Worüber wir allerdings nicht hinwegsehen können, sind die vielen Unwägbarkeiten, mit denen wir zur Zeit leben müssen. Wie wird der Gemeindefinanzausgleich in 2011 und in 2012 tatsächlich aussehen?

Welche fiktiven Hebesätze werden uns auf diesem Weg tatsächlich vorgegeben? Welche Auswirkungen hat das Gerichtsverfahren zum Landeshaushalt auf uns Kommunen? Kommt die angekündigte Soziallastenbeteiligung des Bundes tatsächlich zustande?

Fragen, die wir in Havixbeck nicht beantworten können. Vorsorglich und mit Blick auf die Uhr, die für uns nicht auf zwölf springen soll, mussten wir in unsere Haushaltsüberlegungen für 2012 eine Anhebung der Grundsteuerhebesätze einfließen lassen. Für dieses Jahr haben wir mit den bisherigen Hebesätzen weitergearbeitet.

Sehr verehrte Ratsmitglieder, trotz der geschilderten, unbekanntem Parameter sind wir alle in der Verpflichtung, das Gemeinwohl unserer Bürgerinnen und Bürger sicherzustellen. Daher bitte ich Sie abschließend, die Handlungsfähigkeit unserer Gemeindeverwaltung zu erhalten und den Haushalt in der nächsten Sitzungsfolge zu beschließen.

Ich wünsche uns allen konstruktive und vorausschauende Haushaltsberatungen.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.